

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 233.

Samstag den 4. October

1879.

Um mein **Portefeuille- und Galanterie-Geschäft** besser ausdehnen zu können, verkaufe sämtliche

Kurz-, Woll- & Weisswaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Achtungsvollst

Moritz Mollier, Langgasse 17.

11454

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung

der

Versteigerung

im

Römersaale,

Dohheimerstraße 15.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

286



Taunus-Club.

Morgen Sonntag: Ausflug nach Rauenthal. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Schwalbacher- und Dohheimerstraße. 9904

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7, Stadt Coblenz.

Von heute an: **Vorzügliches, ächtes Erlanger Bier,** sowie **feines Wiener Lager-Bier.** 11267

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft, 19 Friedrichstraße 19, 273
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß sich mein **Möbel-Lager** von heute an

Schützenhofstrasse 3

befindet und empfehle ich alle Arten Möbel, Spiegel und Betten zu äußersten Preisen.

Willh. Schwenck,
3 Schützenhofstraße 3.

11664

Ich wohne jetzt

Emmerstraße 13.
Sprechstunde von 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
homöop. Arzt.

11369

Notizen.

Heute Samstag den 4. October, Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von feinen Mobiliargegenständen, Weißzeug etc., in dem „Römerlaale“, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 140 laufenden Metern Futtermauer an der oberen Schwalbacherstraße, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tagbl. 232.)

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,
gegenüber dem Bahnhof.

Saalbau Nerothal.

Vorzüglicher süßer Apfelwein. 135

Frische engl. **Auflern**, lebende **Summern**, **Gänseleber-Pasteten**, russ. **Caviar**, **Has**, **Gans** und **Mal in Gelée**, kalte und warme **Dejeüners** und **Soupers**, sowie **einzelne Platten** in und außer dem Hause.

11636 **M. Eiselé**, Wilhelmstraße 24.

Frisches Hirschfleisch

bei **Joh. Geyer**, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

11667

Von heute an wohne ich

3 Marktplatz 3.

August Stein,
Küfermeister.

11672

Büzarbeit wird angefertigt in und außer dem Hause, sowie Hute garnirt, schon von 30 Pfg. an.
Webergasse 43, 1. Etage. 11623

Unterricht in der **französischen Sprache** mit **Conversation** erteilt eine **französische Lehrerin**. Näheres Frankfurterstraße 10. Zu sprechen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 11660

Für e. Gymnas. ein Kamerad oder auch e. junger Lehrer gesucht, um miteinander zu **musiciren**. Näh. Exped. 11586

Jemand, der guten **italienischen** Unterricht gibt, für kurze Zeit gesucht. Anmeldung im „**Sölnischen Hof**“, Zimmer No. 45, erbeten. 11610

Ein **talentvolles**, junges Fräulein, welches **Klavier berufsmäßig** studiren will, kann künstlerische Ausbildung erhalten. Näh. Exped. 11665

Eine Frau empfiehlt sich im **Weißzeugnähen**, **Ausbessern** und **Stricken** in und außer dem Hause; auch empfiehlt sich ein Mädchen im **Kleidermachen**, am liebsten in einem Geschäft. Näheres **Adlerstraße 38, Dachlogis**. 11666

I beg your pardon; it was only an accident; afterwards the temptation was greater as my force.

N. d. w. 11677

Ein **Kind** wird in **gute Pflege** gen. **Römerberg 24.** 11609

Melodier: Papa, Mama etc.

11650

Herr B...r, Herr B...r,
Die Gratulation kommt her
Von wem, von wem?
„Si von do drüwwe dem!“
Zum Tingelingeling, ei Friische,
Gibt's heut' dann auch e' Spizsche?
Zum Tingelingeling, zum Tingelingeling
Ein Hoch! dem Vater B...r!

70,000 Mark auf erste Hypothek und **24,000 Mark** auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11628

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11618

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Regenschirm** im Walde bei Beau-Sin. Abzugeben gegen Belohnung **Hainerweg 3.** 11658

En-tout-cas.

Die Person, welche wahrscheinlich aus Irrthum am 3. October Morgens aus dem Vorshußvereins-Bureau einen **En-tout-cas** mitgenommen hat, ist freundlichst ersucht, denselben bei dem Portier daselbst abzugeben, damit weitere Unannehmlichkeiten erspart werden. 11652

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren auf dem **Neroberg.** 11670

Ein junger **Dächsel** (Weibchen), gelbbraun, ist abhanden gekommen. **Vor Ankauf wird gewarnt!**
C. Döring, Goldgasse 16. 11681

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im **Kleidermachen u. Mäntelnähen** sehr geübt, sucht **Beschäftigung in und außer dem Hause**, am liebsten in einem Geschäft. Näheres **Nerostraße 12, Parterre.** 11637

Ein Mädchen sucht **Monatsstelle.** N. **Mauergasse 8, Stb.** 11616

Eine perfekte Köchin sucht **Aushilfsstelle.** Näheres **Schwalbacherstraße 33 im Hinterhaus.** 11635

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche die feinebürgerliche Küche selbstständig zu führen versteht, sucht zum 15. October Stelle. Näh. **Leberberg 1, 2 St.** 11601

Eine alleinstehende Wittwe aus guter Familie wünscht die **Haushaltung** eines feinen älteren Herrn zu übernehmen. Gef. Offerten unter A. S. 60 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11642

Eine ganz perfekte **Herrschafts-Köchin** mit guten Zeugnissen, die von ihrer jetzigen Herrschaft auf's Beste empfohlen wird, sucht zum 15. October Stelle d. **Birck**, gr. Burgstr. 10. 11674

Zwei **Zimmermädchen**, die nähen und bügeln können, sowie alle häusl. Arbeiten verst., f. Stellen. N. **Häferg. 5, 1 St.** 11682

Ein anständiges Mädchen (Waise), **Bürgermeisterstochter**, welches die Küche, das Feinbügeln, Serviren, Frisiren und alle Zimmerarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, feines Hausmädchen oder zu Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres durch **Birck's Placirungs-Bureau, große Burgstraße 10.** 11675

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. October Stelle. Näh. **Nerothal 11, „Villa Friedeb.“** 11621

Ein fleißiges, arbeitames Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näheres **Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch.** 11646

Ein Mädchen, welches **Kleider machen und bügeln** kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern, am liebsten nach außerhalb. N. **Bleichstraße 35, Stb., 1 Tr.** 11612

Ein gewandtes Buffetmädchen und eine gebiegene Kellnerin suchen Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 11669
 Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Bleichstraße 13, 3. Stock rechts. 11640
 Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahre in einer Stelle war, sowie kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle in einer ruhigen Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 11617

Lebendige, arbeitssame Mädchen als solche allein, Hausmädchen, Kinderädchen, gute Köchinnen, sowie 2 zuverl. Hausburichen suchen Stelle d. **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 11668

Ein feines Hausmädchen, das perfekt bügeln und serviren kann, sowie 4 Jahre in einer Stelle war und gut empfohlen wird, sucht Stelle durch **Birek**, gr. Burgstraße 10. 11676

Ein zuverlässiger Mann, früherer Offizierbursche, vorzüglich empfohlen, sucht eine Stellung als Diener bei einem kranken Herrn oder als Hausbursche. Näh. Exped. 11684

Ein sehr gewandter Diener (Asiate), welcher **Krankenpflege** versteht und russisch spricht, sucht baldigst Engagement. Derselbe beansprucht kein hohes **Salair**, sondern nur gute **Behandlung**. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 11564

Ein junger **Koch**, ein **Koch-Volontair** und ein **Kellner-Volontair** suchen Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 11669

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht Spiegelgasse 6, 2 Tr. hoch. 11643
 Ein properes Monatmädchen gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. Näheres Elisabethenstraße 3, 1. Etage, Morgens bis 9 Uhr. 11618

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 11224
 Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf den 20. October für einen kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 22, eine Treppe hoch. 11658

Ein Mädchen (evangelisch), das Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird nach Bonn gesucht. Näheres Ellenbogengasse 10. 11656

Ein ordentliches Mädchen wird für Küchen- und etwas Hausarbeit gesucht Frankfurterstraße 6. 11657

Gesucht wird zu einem Knaben eine französische **Bonne**, welche auch die Bedienung einer Dame übernimmt. Näheres Hôtel du Nord von 9 bis 10 Uhr Vormittags. 11661

Gesucht 6 feinsbürgerliche Köchinnen in seine Herrschaftshäuser (18—20 Mk. Lohn p. Mt.), Mädchen für allein, die kochen können, 1 f. Kellnerin f. gl. u. 15. Oct. d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 11673

Ein gebildetes Mädchen mit **Sprachkenntnissen** findet Stelle in einem feinen Geschäft; dasjenige, welches in der Portefeuille-Branche bewandert, erhält den Vorzug. Zu melden Vormittags von 10 bis 12 Uhr Taunusstraße 12, 2 Stiegen. 11662

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht und kann sofort eintreten. Näheres Metzgergasse 23. 11651

Eine tüchtige **Köchin** für ein Privathotel sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 11669

Ein Mädchen vom Lande gesucht Hochstätte 1. 11648

Eine tüchtige **Haushälterin**, eine Weißzeugbeschießerin, eine Weißschin und **Küchenmädchen** gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 11669

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen von 8 bis 11 Uhr Morgens Friedrichstraße 27 links zwei Treppen. 11678

Ein Mädchen auf gleich gesucht Geisbergstraße 24. 11604

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 5. 11604
 Ein Hausbursche wird gesucht bei F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 11399

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Lehrer sucht Zimmer und Cabinet in der Nähe des Real-Gymnasiums. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Ch. P. Q. 2 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11615

Zum 1. November wird eine gesunde Wohnung im südlichen Stadttheile, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Bedingungen und Preisangabe unter J. K. 3 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 11592

Gesucht auf 1. April in der Nähe der Curanlagen für einen stillen Haushalt eine unmöblirte Bel-Etage von 6—7 Zimmern, je nach Größe, Küche in der Etage, nebst Zubehör. Angebote unter „FL.“ bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 11593

Angebote:

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11631

Geisbergstraße 9 ist eine kleine Parterre-Wohnung im Hinterhause zu vermieten. 11632

Kirchgasse 7 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 11574
 Louisenstraße 30a ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 11630

Näh. daselbst Parterre. 11638
 Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Neugasse 15, 3 Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 11629

Schützenhofstrasse 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigenthümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 49 ist ein Logis von 2 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. bei Jean Bernhardt, Kirchhofgasse 2. 11595

Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenständer auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Zwei möblirte **Parterre-Einzel-Zimmer** zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11663

Merothal 39, Villa „Marien-Quelle“

ist die Bel-Etage, enthaltend 2 Salons und 2 Zimmer, sowie in der Frontspitze 3 Zimmer und 1 Mansarde nebst Küche und Zubehör an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 1—3 Uhr. 11645

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 11668

Ein gut möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Cabinet, sofort zu vermieten. Näheres Römerberg 1. 11571

Eine Bel-Etage von 6 Zimmern mit Gasheizung und Porzellanöfen ist zu vermieten. Näh. Exped. 11590

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 27 bei Herrn Schnell. 11608

Villa Rosenlund, Sonnenberg, Promenade, 3 Zimmer, Küche mit Wasser u. möbl. oder unmöbl. zu verm. 11606

Der **Laden Langgasse 22** ist von jetzt an bis 1. Januar 1880 zu verm. Näh. N. Burgstraße 9 bei Landstrath. 11679

Ein großer **Laden** in guter Geschäftslage mit Wohnung ist zum 1. April 1880 zu vermieten. Näh. Exped. 11633

Ein **Magazin Langgasse 22** zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 9 bei Landstrath. 11680

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 20. 11649

(Fortsetzung in der Beilage.)

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung

Jurany & Hensel (C. Hensel).

Wir laden zur gef. Theilnahme an unserem Journal-Lese-Cirkel ergebenst ein.

Derelbe umfasst folgende Zeitschriften:

Aus allen Welttheilen. — Das Ausland. — Münchener fliegende Blätter. — Das neue Blatt. — Blätter für literarische Unterhaltung. — Daheim. — Europa. — Gartenlaube. — Gegenwart. — Globus. — Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. — Grenzboten. — Hausfreund. — Preussische Jahrbücher. — Illustrated London News. — Im neuen Reich. — Kladderadatsch. — Magazin für die Literatur des Auslandes. — Leipziger allgemeine Wochenzeitung. — Westermann's Monatshefte. — Nord und Süd. — Romanbibliothek. — Romanzeitung. — Rundschau. — Der Salon. — Schalk, Blätter für deutschen Humor. — Sonntagsblatt. — Ueber Land und Meer. — Illustrirte Welt. — Leipziger illustrirte Zeitung.

Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal.

Preis per 1 Jahr . . . 15 Mark.

" " $\frac{1}{2}$ " . . . 9 "

" " $\frac{1}{4}$ " . . . 5 "

Gef. Beitritts-Erklärungen nehmen wir jederzeit entgegen.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
(C. Hensel.)

Den Empfang der neuesten

Winterhüte, Federn, Blumen und Bänder

beehre mich ergebenst anzuzeigen und zugleich auf eine reichhaltige Auswahl

eleganter Modellhüte

aufmerksam zu machen, zu deren Ansicht höflichst einlade.

Louise Beisiegel, Modes,

11539 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

Wirthschafts-Eröffnung

Mehrgasse 29.

Mehrgasse 29.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine Wirthschaft Mehrgasse 29 eröffnet habe. Außer den sonst üblichen Getränken mache ich besonders auf ein ausgezeichnetes Meyer'sches Bier per $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pf. aufmerksam.

Zu zahlreichem Besuche ergebenst einladend, zeichne

Achtungsvollst

Michael Schillitz, Mehrgasse 29.

Wiesbaden, 4. October 1879.

11653

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: Metelsuppe; Morgens 9 Uhr Quellsfleisch, Nachmittags 4 Uhr warme Würst.

11641

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 4. October Abends 8 Uhr: **Versammlung** im Vereinslocale Wilhelmstraße 24. Tagesordnung: 1) Bericht über die empfehlenswertheften Rosen; 2) Wahl einer Verloofungs-Commission; 3) Besprechung verschiedener Pflanzenculturen; 4) Vereinsangelegenheiten.

85

Der Vorstand.

Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu billigsten Preisen bei

10678 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Ernst Heyne

aus Leipzig

11647

ist mit vielen seltenen und prachtvollen

Schmetterlingen und Käfern,

in- und ausländischen,

hier anwesend und bittet Liebhaber und Sammler um geneigten Besuch.

Bestellungen, auch auf einzelne Stücke, werden angenommen von 10—12 Uhr und von 1—6 Uhr im

Eisenbahn-Hotel, Zimmer No. 11.

Restaurant Bierstadter Felsenkeller.

Von heute an verzapfe ein vorzügliches Glas Bier à 15 Pf., sowie einen guten halben Schoppen Wein à 25 Pf.; gleichzeitig empfehle meinen neuhergerichteten Saal für Gesellschaften und Hochzeiten; kleiner Saal, für Vereine geeignet, steht zur Verfügung.

11650

Mit aller Hochachtung

C. Doerr jun.

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7, Stadt Coblenz.

Von heute an: **Mittagstisch** (in und ausser dem Hause), sowie **Restauration nach der Karte.**

Vorzügliche Weine.

11266

Restauration Seibel, Saalgasse No. 32.

Heute Abend: Metelsuppe.

11619

Saalbau Nerothal.

Heute Abend: Metelsuppe.

135

Süsser Aepfelwein

direct von der Kelter.

Restauration Rieser,

Geisbergstraße 3.

11583

Restauration Mauss,

3 Kirchgasse 3.

Ein vorzügliches Glas Gratweil'sches Bier 10 Pf., ein gutes, reines Glas Wein per $\frac{1}{2}$ Schoppen 25 Pf.

11626

Benjamin Ganz & Cie.

in Mainz, 18 Flachsmarkt 18,

empfehlen ihr durch das Eintreffen der neuesten Fabrikate reich assortirtes Lager in

183 Ctn. Linoleum-Korkteppichen 1^a Qualität von Mk. 6.80 an
 ächte englische Tapestry-Teppiche „ „ 2.75 „ per Meter.
 „ „ Brüssels- „ „ 4.50 „
 „ „ Tournayvelours- „ „ 6. — „

Smyrna-Teppiche, 1^a Qualität, von Mk. 19.50 an per Quadrat-Meter.

Aechte persische Teppiche in allen Grössen und Kameelsäcke.

Weisse Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel zu herabgesetzten Preisen.

8988

Altkatholiken-Verein.

11589

Religionsunterricht in der Schule auf dem Michaelsberg für die älteren Schüler am Mittwoch, für die jüngeren am Samstag je von 2—4 Uhr. Beginn am Samstag den 4. October.

Wiesbaden, 2. October 1879.

Pfarrer Manding.

Der

Thierschutz-Verein zu Wiesbaden

wird am Sonntag den 5. October Nachmittags 4 Uhr im „Römersaal“ an solche Dienstboten, welche sich durch langjährige und bewährte Wartung und Pflege der ihnen anvertrauten Thiere ausgezeichnet haben, Belohnungen vertheilen und hiermit eine kleine Feierlichkeit verbinden.

Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich zu derselben die Mitglieder und Freunde des Vereins (Herren und Damen) hiermit ergebenst einzuladen.

H. von Luck,

Wilhelm Birk,

Vorsitzender. Stellvertreter des Vorsitzenden.

von Berger,

W. Joost,

C. Schmidt,

I. Schriftführer.

II. Schriftführer.

Schatzmeister.

Fr. Brenner. von Chamisso. Bürgermeister Coulin.

Dr. Dietrich. Präs. von Heemskerck. Dr. Herz.

Julius Herz. Major Hildebrand. Pfarrer Hiepe.

Bernh. Jacob. Chr. Jstel. F. W. Kaesebler.

Chr. Limbarth. H. Lugenbühl. Thierarzt I. Cl.

F. Michaelis. Sanitätsrath Dr. Müller. Consistorial-

rath Ohly. von Rautter. Consul Reimers. Emil

Rumpf. K. Schwab. von Spaeth. G. Walch.

von Voigt-Rheetz. Graf von Zech.

11583

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in der Sonntagszeichenschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen noch bis Sonntag den 12. October incl. in dem Schullotale entgegen genommen.

257

Der Vorsitzende: Chr. Gaab.

Ein Water-Closet zu kaufen gesucht. Offerten

nebst Preisangabe unter R. S.

No. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

11597

Ein neuer, transportabler Porzellanofen mit Marmor-

aufsatz ist billig zu verkaufen Bleichstraße 11.

11575

Ich habe mich dahier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Schützenhofstraße 3, 2 Treppen hoch (im früheren Hauptpostgebäude).

Wiesbaden, den 3. October 1879.

Dr. J. Bergas,
Rechtsanwalt.

11594

Montag den 6. October Nachmittags 3 Uhr:

Nüsse-Versteigerung
auf der Hammermühle.

Sammelplatz der Steigliebhaber in der Hammermühle.

11602

Geschäfts-Verlegung.

11579

Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach Geisbergstraße 5 verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Christoph Wohlfart, Dachdecker, Geisbergstr. 5.

Butter- & Eier-Handlung

Mehrgasse 18 bei Friedrich Hebel.

11605

Franfurter Würstchen per Stück 12 und 15 Pf.,

Knoblauchwürstchen per Stück 15 Pf.

fortwährend zu haben bei

11624

Fr. Malkomesius,

Ecke der Schul- und Neugasse.

Schlosser's Weltgeschichte

bis 1874, elegant gebunden, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

11584

Listen zur Frankf. Pferdeverloosung zu haben in Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Daf. Offenbacher Gewerbeloose (Ziehung d. 15. d. Mts.) 3

Delgemälde

werden restaurirt und **Unterricht** erteilt in der Del-, Aquarell- und Porzellan-Malerei von **D. W. Kirsch**, Karlstraße 32. 11611
Gefällige Aufträge werden angenommen bei Herrn Hofkunst-
händler **C. Merkel** in der neuen Colonnade und in der
Malrequisiten-Handlung von **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Friedr. Kühn wohnt nicht mehr Friedrichstraße 23,
sondern **Langgasse 23, Seiten-**
bau, Parterre rechts. Dasselbst werden alle vorkommenden
schriftlichen Angelegenheiten bestens und billig besorgt. 11671

Ein viertel **Sperrstich-Abonnement** wird gesucht. Näh.
Karlstraße 7 im 2. Stod. 11585

Ein halber Platz **II. Ranggalerie** (Rückstg) wird gesucht.
Näh. Steingasse 29, 1 Stiege hoch links. 11596

Ein viertel **Sperrstich-Platz** (Vorderstg) wird gesucht
Launusstraße 24, eine Treppe hoch. 11577

Pumpe

zu kaufen gesucht, gebraucht und freistehend, nicht an Wand
befestigt. Näh. Expedition. 11622

Wohnungen werden billigt hergerichtet, sowie **Möbel**
aufladirt von **A. Westerborg**, Ellenbogengasse 8. 11659

Ein **Ladenschrank** und **Theke** billig zu verkaufen
Grabenstraße 3. 11587

Ein dreiarmer **Gaslüfter** zu kaufen gesucht. Näh. Schwal-
bacherstraße 6, 3. Stod. 11620

8 große **Packfisten** zu verkaufen Oranienstraße 1. 11620

Mauergasse 5 ist ein transportabler **Herd** zu verk. 11581

Ein **Plattofen**, sowie ein **Sänlofen** sind zu verkaufen
Lahnstraße 3. 11580

Sammelfleisch per Pfd. 44 Pf. zu haben Steingasse 23. 11591

Eine melkende **Kuh** steht zu verkaufen in Rimbach 73. 11644

Ausgez. **Ruhdung** farrenweise.
11625 **Rath'sche Milchcuranstalt.**

Für die vielen Beweise herzgl. Theilnahme bei dem
Dahinscheiden unserer guten Gattin, Mutter und Groß-
mutter, Frau **Gottschalk**, geb. **Reil**, sowie für das
Geleite zu Grabe sagen hiermit den wärmsten Dank
11501 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Ver-
luste unserer geliebten, nun in Gott ruhenden Gattin,
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,
Frau **Margarethe Gerlach**, geb. **Dey**, so innigen
Theil nahmen, besonders dem Herrn Pfarrer **Bickel**
für seine trostreiche Grabrede unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
11603 **K. Gerlach.**

Tages-Kalender.

Die permanente Furchaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag
Vormittags von 11½-12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michelberge.

Porzellan-Gemäldeaussstellung, Malinstitut v. Marie Helne, Weberg. 9, I. 6650
Heute Samstag den 4. October.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Furchaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Réunion dansante.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale Wil-
helmstraße 24.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 4. October. 179. Vorstellung.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Beschier.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Florine, sein Mündel	Frl. Rolandt.
Basilio, Musikmeister	Herr Klein.
Margelline	Frl. Besch.
Figaro	Herr Philipp.
Florillo	Herr Dornewas.
Ein Offizier	Herr Zapf.
Ein Notar	Herr Ballat.

Musikanten. Soldaten.

Gesangs-Einlagen im 2. Akte:

„Variationen“ von Broch, } gesungen von Frl. Rolandt.
„L'estasi“, Walzer von Arditi, }
„Mein Stern“, Lied von Henry Cooper, gesungen von Herrn Beschier.
Anfang 6½ Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 9¼ (Schnellfahrt: „Humboldt“
und „Friede“), 10¼ bis Köln; Mittags 12¼ Uhr bis Coblenz. —
Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¼ Uhr. — Billete
und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel,
Langgasse 20.

Marktberichte.

Wiesbaden, 3. Oct. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren
49 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual.
147 Mt. 42 Pf. und 144 Mt., 2. Qual. 140 Mt. 58 Pf. und 137 Mt.
14 Pf. Das Geschäft war gut.

Mainz, 3. Oct. (Fruchtmart.) Auf heutigem Markte machte die
Haufe im Getreidehandel abermals Fortschritte. Korn und Gerste gewannen
im Preise gut 50 Pf. Weizen blieb des reichlichen Angebots halber bei
fester Haltung unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 21 Mt. bis
22 Mt. 200 Pfd. Korn 15 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt. 50 Pf. 200 Pfd.
Gerste 18 Mt. bis 18 Mt. 50 Pf.

Limburg, 1. Oct. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother
Weizen 17 Mt. 50 Pf., weißer Weizen 17 Mt. 20 Pf., Saat Korn 13 Mt.,
Korn 11 Mt., Gerste 9 Mt. 75 Pf., Hafer 6 Mt. 50 Pf.

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(3. Fortsetzung.)

Der Enkel des Brunnsteiner-Wasfl war von hoher, breit-
schulteriger Gestalt. Die gebogene Nase und die starken Brauen
über den feurigen, dunkeln Augen drückten seinen markigen Zügen
den Stempel der Kühnheit und Thatkraft auf. Mit einer Miene
der Zufriedenheit sah er nach dem trostlos düsteren Regenhimmel,
von dem die Wolken immer schwärzer und drohender hernieder-
gingen.

Es war im Spätsommer, und seit Wochen schon schimmerten
die herrlichen Berg Höhen nicht mehr im Abendgolde. Wie in die
Ferne gerückt, schauten sie dunkeln Schatten gleich unheimlich
herab, wenn sie nicht, in Nebelwolken eingemummelt, die trogigen
Felsenhäupter tagelang verstedten. Gar mancher Bergbauer wartete
mit stiller Sorge darauf, ob nicht bald ein frischer Ost die Schwingen
erhebe, die Wolkenficht zerreiße und der Sonne zum Durchbruch
helfe. Ein anderer horchte bang auf die Gebirgswasser, die immer
beängstigender rauschten, immer wilder tosten. Vorsorglich ward der
Damm erhöht, sein Haus zu sichern, und das Wehr befestigt, sein
Grundstück zu schützen. Derlei Sorgen bedrückten das Gemüth
des Hoserwirts nicht, der gerade an einem ausgiebigen Abendregen
seine Freude gehabt hätte, weil darauf eine rabenschwarze Nacht
in Aussicht stand.

„Es wird gleich tüchtig schütten, Wendel, das ist ein Wetter,
wie gemacht für uns,“ sagte er in munterem Tone.

Wendel sah schweigend zu Boden und ein verdecktes Mißbe-
hagen spiegelte sich in seinem frischen offenen Gesichte.

„So, Du gehst nicht mit, fürchtest Dich wohl gar?“ brummte
Brunnsteiner mit einem leisen Beifall von Spott.

Eine heiße Röthe schoß dem jungen Wendel in's Gesicht. Er sah den Mann aus seinen treuen Augen ernst und bewegt an.

"Daß ich mich nicht fürchte," sagte er, und seine Stimme bebte im verhaltenen Gefühl innerster Kränkung. "hast Du schon oft gesehen, und wo Du hingehst, geh' ich auch hin, mir ist keine Bergspitze zu hoch und keine Felswand zu jäh, aber ich geh' nicht hinaus wegen einer Gemse oder einem Rehbock. Daß Du's einmal weißt, Brunnsteiner, allein wegen Deiner geh' ich mit. Ich denk's noch gut, wie Du uns aufgenommen hast, eine Wittib und ihr Waislein, sonst wären wir verkommen im Elend; ich weiß, was Du meinem alten Mutterl thust. Sie darfs nicht spüren, daß sie das Gnadenbrod hat bei Dir, die Schlager-Moidl (Marie) wird gehalten, wie Eins von der Freundschaft. Das steht fest eingeschrieben in mir und wird nie ausgelöscht in meinem Herzen! Deswegen geh' ich mit hinaus, Brunnsteiner, Du sollst nicht sagen können, daß Du einen undankbaren Menschen außerzogen hast. Ich könnte nicht schlafen, wenn ich wüßte, daß Du allein draußen bist und möchte Dir beistehen, möchte die Gefahr mit Dir theilen. Und trifft die Kugel einmal den Schlager-Wendel," setzte er mit einem tiefgeholten Athemzug bei, "so weinen nicht so viele um mich wie um Dich."

Die finstere Miene des Hoserwirths hellte sich rasch auf, als er in die offenen, treuherzigen Züge des Burschen schaute und die in ihrer Schlichtheit ergreifenden Worte vernahm. Er bot ihm die Hand, und ein Anflug von Rührung zeigte sich in seinem männlich schönen, weiterharten Gesichte.

"So ist's recht, Wendel, bist ein braver Bursch! Jetzt sag' mir aber, wo der Wechsel ist. Auf der Hintelspit' bist ja droben gewesen, und Du brauchst nachher nicht mitzugehen, wenn Du nicht selber gern magst."

"Der Wechsel ist auch bei stockfinsterner Nacht leicht zu finden," sagte Wendel, dessen frohes Gesicht ein Schatten von Sorge überschlich. "Du gehst unter der Kreuzelalm hinter der starken Buche ins Holz hinein, da kommst Du auf einen Büschsteig, den gehst Du eine Zeit lang fort bis zu der großen Kirschrutsche, dort hältst Du Dich links und siehst gleich darauf eine umgestürzte, angefallte Föhre, aus der junge Buchen treiben. Ein paar Schritte davon wechselt der Bock herüber, und der Fährte nach muß es ein sächlich starker sein."

"Da kann man gar nicht fehlgehen," meinte der Hoserwirth und rieb sich ausleuchtenden Blickes die Hände, "mehr brauch' ich nicht zu wissen. Jetzt kannst schon daheim bleiben, Wendel, den Bock zwing' ich allein auch." Mit vergnügter Miene wollte er sich zum Gehen wenden.

"Wart', Brunnsteiner, ich muß Dir noch was Anderes, was recht Wichtiges sagen," erklärte Wendel, indem er sich umsah, mit gedämpfter Stimme. "Von der Hintelspit' bin ich über das Winkelhorn herunter nach Mittenwald. Es war schon gleich Nacht, da hab' ich beim Gamswirth noch einen Trunk mitgenommen. Ich bin zufällig an einem Tisch gesessen neben dem Herrenstübel und hab' mich an den Verschlag angelehnt. Da ist unser stolzes Försterbübel, der Franzl, mit zwei bayerischen Jägern drin gehockt. Der Franzl war fuchsteufelswild und hat ihnen von dem Hirsch erzählt, den wir vor vierzehn Tagen herunter haben mit einander."

"Was weiß denn der davon?" fiel ihm Brunnsteiner mit spöttischem Lächeln lebendig in die Rede.

"Alles weiß er, Brunnsteiner," entgegnete Wendel, und auch in seiner harmlosen Miene tauchte ein höhnischer Zug auf, "nur das nicht, wer die zwei waren, die ihn ihm davongetragen haben. Er hat den zwei Jägern erzählt, daß ihm Nachts ein Staatskerr von einem Zwölfsender aufgestoßen ist. Hab' wohl keinen Hund bei mir gehabt, hat er gesagt, weil er mir aber gar so schön im Schuß gestanden ist, hab' ich halt abgedrückt, aber der Schuß ist mir zu kurz abgegangen und der Hirsch ist waidwund ins Dickicht hinein. Ich hab' noch gesehen, daß er stark schweift und mich darauf verlassen, daß ihn die Hunde morgen gleich in aller Früh schon finden. Satansbrut! hat er geflucht, sie haben richtig auch noch das Dickicht gefunden, wo er sich niedergelassen hat, aber —"

"Aber der Hirsch war beim Teufel!" warf der Hoserwirth mit hämischem Lachen dazwischen.

"Ja, und auf den Tisch hat er vor Wuth hineingeschlagen mit der Faust, daß Alles gewackelt hat. Der Pfiffikus, der Franzl, hat sich auch ein wenig geschämt vor den Bayerischen. Es müssen ein Paar so Lumpen gleich in der Nähe gewesen sein, hat er gesagt, von denen ihn einer abgenickt hat, weil ich keinen Schuß gehört hab', und nachher haben sie ihn verschleppt, die Höl'sakra. Es war ein Prachstüch, wenn ich dran denke, könnte ich heut' noch plagen vor Gift und Galle. Jetzt aber hab' ich's geschworen — dabei hat er seinen Krug auf den Tisch hin geschlagen, daß er in Scherben gegangen ist — jetzt muß ich sie aufbringen, die Zwei, eher trink' ich keinen Tropfen Bier mehr, und wenn mir der Hals zuwächst. Jede Nacht leg' ich mich hinaus in's Holz! hat er gebrüllt und die bayerischen Jäger haben ihm versprochen müssen, daß sie Nacht für Nacht ihr Revier an der Grenze abgehen. Jetzt wirst Du wohl daheim bleiben, Brunnsteiner!" schloß Wendel in einem Tone, der wie eine flehentliche Bitte klang.

Verächtlich lächelte der Hoserwirth den jungen Holznecht an, der sorgenbanger Herzens vor ihm stand.

"Wendel," rief er aufgeregt hervor, "das hättest Du bei Dir behalten sollen, jetzt muß ich hinaus, jetzt ist der Spatz noch toller. Der Bock muß heut' noch herunter und hätten ihn die Jäger am Strick! Die sollen meinen, der Teufel hat ihn ihnen durch die Luft fort!" rief der tollkühne Wilderer zornig blinkenden Auges.

(Fortf. folgt.)

Vocales und Provinzielles.

KB. (Straffesetzungen.) Die neue Gerichtsorganisation bringt in dieser Beziehung Neuerungen und zwar glücklicherweise Erleichterungen, insbesondere die, daß den Polizeibehörden die Befugnis eingeräumt ist, sobald auf gerichtliche Entscheidung angetragen wird, ihr Strafmandat unter Berücksichtigung der vorgebracht werden Gründe einer Prüfung zu unterziehen und zutreffenden Falles die Strafe zurückzunehmen; dagegen ist die bisherige 10tägige Appellationsfrist auf die Frist einer Woche reduziert worden. Gegen die Versäumung der Appellations-, jetzt Antragsfrist genannt, kann Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erfolgen, sofern der Antragsteller durch Naturereignisse oder andere, unabwehrbare Zufälle an der Einhaltung der Frist verhindert worden ist. — Wir machen auf diese Neuerungen aufmerksam.

?(Gerichtliches.) Von Seiten des Landgerichts-Präsidiums wird bekannt gemacht, daß für die Rechtshenden die Abtheilungen I, IIa, IIb, IIc der Gerichtsschreiberei des königl. Landgerichts hier selbst an jedem Werktage des Vormittags von 10—12 Uhr und der III. Abtheilung an jedem Werktage des Nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet sind. Außerhalb dieser Sprechstunden ist den Rechtshenden der Zutritt zu den Gerichtsschreibereien nur in eiligen Fällen gestattet.

?(Ordens-Verleihung.) Dem Obersten z. D. v. Bessel hier selbst ist das Comthurkreuz erster Classe mit Schwertern des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens verliehen und ihm zur Anlegung desselben die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

?(Zum Umzug.) Während der ersten drei Tage des eben begonnenen Quartals sind in dem Secretariat des Häuserbesitzer-Vereins nicht weniger wie 108 Verhandlungen in streitigen Miethverhältnissen aufgenommen worden, die aber sämtlich geschlichtet wurden.

?(Réunion dansante) findet heute Abend im Curhause statt. ?(Vocal-Concert.) Morgen Sonntag den 5. d. M. Abends 8 Uhr veranstaltet der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ in Sonnenberg im Saale des Herrn Jacob Stengel unter Leitung des königl. Kammermusikers Herrn Meißter ein Concert. Das ausgewählte Programm, insbesondere der Männerchor aus der Oper: „Die Abbigener“ von Jules de Smet versprechen den Besuchern einen genussreichen Abend.

?(Wahl.) Das Verzeichniß der am 30. v. Mts. im hiesigen Landkreise gewählten Wahlmänner für die auf den 7. d. Mts. in Hochheim anberaumte Wahl eines Mitgliedes zum Hause der Abgeordneten liegt während dreier Tage im landrätlichen Bureau dahier zur Einsichtnahme offen.

?(Diebstahl.) In Frauenstein hat ein noch nicht 16 Jahre altes Dienstmädchen ihre Herrschaft bestohlen; dasselbe wurde aber noch rechtzeitig auf der Chaussee nach Viehrich wieder eingeholt und ihm der Geldbetrag von 60 Mark, den es aus einer Kommode entnahm, wieder abgenommen.

?(Beerbigung.) Unter militärischen Ehren wurde vorgestern Nachmittags die Leiche des in Mainz verstorbenen Majors vom Ingenieur-Corps Herrn Reumeister auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt.

?(In Frankfurt) fand am Abend des 1. October ein Festessen im Saale zum „Frankfurter Hof“ statt, das der Eröffnung der neuen Gerichte gewidmet war.

?(Homologen-Congress.) Die Btheiligung an der Anfangs October in Frankfurt a. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung des deutschen Homologenvereins verspricht großartig zu werden, sowohl am Congresse selbst als auch an der damit verbundenen Obst- und Gemüse-Ausstellung. Namentlich für diese liegen schon zahlreiche

Anmeldungen vor und laufen täglich deren noch ein. Nicht weniger als 400 Sortimente der verschiedensten Obstsorten werden zur Ausstellung gelangen, die theils von hier und Umgegend, theils aus vielen anderen Gegenden des Reiches angemeldet sind.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 8. Oct. (Königl. Schauspiele.) Welche Anziehungskraft die Oper „Die Nachtwandlerin“ in ihrer dermaligen Besetzung an unserer Bühne übt, bewies das gut besetzte Haus. Die Oper selbst zählt schon längst zu den für die Repertoire fraglich gewordenen; wo aber ihre Partien eine so glanzvolle Vertretung finden, wie die „Amma“ durch Fräulein Rolandt, der „Gwin“ durch Herrn Bescher, der „Graf“ durch Herrn Philippi, und dabei die secundären Rollen auch nichts zu wünschen übrig lassen, da wirkt sie immer noch wie eine celebre Novität. Fräulein Rolandt war nach viermonatlicher Abwesenheit wieder zum erstenmale aufgetreten und wurde mit allen Zeichen der Sympathie empfangen; ihre Leistungen, die an Eleganz, musikalischer Feinheit und technischer Vollendung in der That zu den seltenen gehören, wurden wie die des Herrn Bescher mit lebhaftem Beifall belohnt.

? (Kassauischer Kunstverein.) In der Bildergalerie sind unter anderen Novitäten ausgestellt: „Der Trillensee bei Bartenkirchen“ von Michael Sachs, „Gewitter“ von Braith in München, „Am Fensterle“ von Hans Brunn in München, „Morgen und Abend“ von Wiedebusch in Wien, „Partie am Bodensee“ von Widmeyer in Stuttgart.

— (Allgemeiner deutscher Schriftsteller-Verband.) Am 4. und 5. October findet in Dresden der erste Schriftstellertag des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes statt. Hauptgegenstände der Tagesordnung sind: ein literarisches Schiedsgericht, die Errichtung eines Syndicats, durch welches die Mitglieder unentgeltlichen Rechtsbeistand erhalten sollen, und mehrere wichtige Finanzfragen des ein Jahr alten, aber bereits sehr starken Verbandes, der die namhaftesten deutschen Schriftsteller zu seinen Mitgliedern zählt.

— (Ueber Schilling's Germania) wird der „Allg. Ztg.“ aus München geschrieben: „In der Münchener Erzgießerei sieht man jetzt jenes für das Denkmal auf dem Niederwald bestimmte Modell der Germania von dem gleichfalls hier anwesenden Professor Johannes Schilling aus Dresden, dessen Anfertigung ihn schon seit Jahren beschäftigt. Die kolossale Gypsfigur, deren Transport sehr schwierig war, ist in zwei Hälften zer schnitten, dennoch glücklich hier angekommen und scheint jetzt mit ihren riesigen Formen die weite Halle eng zu machen, ja sprengen zu wollen. Obgleich es nicht möglich war, die beiden Stücke zusammenzusetzen, da sie in diesem Falle weit über das Dach der Gießerei hinausragen würden, so kann man sich doch einen ziemlich ausreichenden Begriff von der ganzen Figur machen, wenn man sie so nebeneinander stehen sieht, am wenigsten freilich von der Silhouette, die von den dunkeln Räumen des Gießhauses sich glänzend weiß abhebend, natürlich ganz anders aussteht, als dereinst in der freien Luft, die bekanntlich jede Figur dunkel und daher viel schlanker erscheinen läßt. Nichtsdestoweniger kann man schon jetzt fast mit Bestimmtheit behaupten, daß das Reisenbild überraschend gelungen, seine Vollendung ein wahres künstlerisches Ereigniß sei. Besonders fesselnd ist der herrliche Kopf mit den reich gewellt flatternden Flechten, den ehrlichen, halb lächelnden, halb drohenden Blicken und dem kleinen trocknen Mund. Es ist da eine Hoheit und Reinheit, vereint mit jener stolzen Unnahbarkeit, die es nur einem achten Helden erlaubt, um dieses göttliche Frauenbild zu werden. Die Färbung ist, auf das siegreiche, aber noch immer blanke Schwert gestützt, eben im Begriff, sich die Wiedererrungene mit Lorbeeren reich umwundene Kaiserkrone aus's Haupt zu heben und sich dann auf dem hinter ihr stehenden Throne niederzulassen, dessen beide Armlehnen aus Adlern gebildet sind. Sie trägt über dem Unterleibe ein Panzerhemd und einen Leberfeller, welcher die herrlichen Formen der stolzen Gestalt prächtig zeichnet. Darüber fällt der im breiten Schwertgürtel malerisch eingehängte reiche Kaisermantel in grandiosen, die Figur kostbar zeigenden Falten hernieder und unter ihm legt sich das mit Adlern gestickte Goldgewand auf die mit reichem Schmutz bedeckten Schuhe. Aus den kurzen Ärmeln kommen die starken Arme hervor und sehen wir auch noch das Panzerhemd hervorschauen. Das Koller ist mit dem großen Reichsadler gestickt, und aus Adlern besteht auch die Verzierung des Mantelsaumes. Die Art, wie Schilling all' diesen Schmutz überaus wirksam und geschickt behandelte, ist bei aller Strenge des Stils sehr geeignet, malerische Contraste zu erzeugen und uns den Eindruck königlichen Reichthums zu machen. Immer aber kehrt der Blick von der majestätisch heldenhaften Gestalt zu dem herrlichen Kopfe zurück, der so unübertrefflich stolz und fest auf dem Nacken sitzt, daß hier in dieser eigenthümlich troig schönen Wendung nach der Ferne hin vielleicht die höchste Schönheit des Werkes liegt — wenn sie nicht in der Mischung von Hoheit und Treuherrigkeit, kühnem Troz und tiefem Gemüth zu suchen, die uns im Ausdruck des Anlitzes so unendlich fesseln, weil sie eine so genial erfundene Personification des deutschen Wesens sind. Alles in Allem kann man wohl mit größter Bestimmtheit sagen, daß die glorreiche Epoche der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches in aller Bracht und Herrlichkeit hier zum erstenmale ein Kunstwerk erzeugt habe, das ihrer völlig würdig sei und ihre Größe und Erhabenheit in einer unsterblichen Gestalt verkörpere. So trifft es sich denn auch sehr glücklich, daß wir dieses Meisterwerk ersten Ranges eben jetzt in München sehen, wo es eine alles Andere hoch überragende Ergänzung unserer Sculptur-Ausstellung bildet.“

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Wilhelm von Preußen) ist von München aus, wo zu Ende der Woche auch sein Vater, der deutsche Kronprinz, erwartet wird, nach Italien abgereist.

* (Prinz Carl von Preußen) ist aus Constanz nach Berlin zurückgekehrt.

— („Großer Kurfürst.“) Das dritte Urtheil des Kriegsgerichts gegen den Grafen v. Monts ist, nach der „Bel.-Ztg.“, abermals freisprechend. Wie die „Nat.-Ztg.“ übrigens mit Bestimmtheit erfährt, ist eine Bestätigung des Urtheils bis jetzt noch nicht erfolgt, weil man dem Kaiser die Angelegenheit noch nicht unterbreiten wollte, so lange er theils mit dem Gebrauche von Baderen, theils mit den Manövern beschäftigt war.

Bermischtes.

* (Post-Diebstahl.) In Elberfeld ist ein Postschaffner klüfftig geworden; die von ihm entwundene Summe soll 50,000 Mark überschreiten.

— (Zur Hamburger Pulver-Explosion) stellt sich heraus, daß dieselbe durch ein Rübentück hervorgerufen wurde. Ein herabgekomener Bruder des Schiffbesizers, der aus dessen Diensten entlassen worden war, hat dafür auf diese schenklische Weise Rache geübt. Fünf Menschenleben gingen dabei zu Grunde.

— (Scheußliches Verbrechen.) In Folge einer beim Landrathsamte in Vorken eingelaufenen Denunciation wurde in einem bei Dülmen gelegenen Hause eine Hausfuchung abgehalten. Der Thatbestand entsprach dem Inhalte der Denunciation. Man fand ein mit zwei Ketten auf einem Karrenrumpfe gefesseltes junges Mädchen in einem Grauen erregenden Zustande, das von seinen unmenschlichen Eltern als wahnsinnig bereits 18 Monate seiner Freiheit beraubt war. Das Mädchen wurde einer Anstalt übergeben. Die Eltern werden vor das Schwurgericht gestellt werden.

— (Die Vergänglichkeit gewisser Schreibintinten.) Die königl. preussische technische Deputation für Gewerbe spricht sich in einem Gutachten bezüglich der Gefährlichkeit der Verwendung der Anilin-, Alizarin- und ähnlicher Intinten, insofern dieselben zur Herstellung urkundlicher Schriftstücke dienen, wie folgt aus: „Es ist Thatsache, daß die aus den verschiedenen Anilin-Präparaten bereiteten rothen, violetten, blauen Intinten leicht durch Waschen, namentlich mit Chlorwasser, entfernt werden können, auch meistens stark ausblässen. Ihre Verwendung zur Anfertigung von Documenten ist um deswillen ungewöhnlich, dürfte indeß nicht vielfach stattfinden, da die Vergänglichkeit der Anilinfarben in den weiteren Kreisen bekannt ist. Die sogenannte Alizarintinte betreffend, so enthält dieselbe kein Alizarin, wird nach verschiedenen Vorschriften vielfach aus Lösungen von Blauholzextract unter Zusatz von chromsaurem Kali bereitet. Die nach dieser Vorschrift bereitete Tinte gibt stark dunkelnde Schriftzüge, die sich gut mit der Papierfaser vereinigen, auch nicht sonderlich leicht verlöschar sind, obgleich sie, wie denn schließlich jede Tinte, durch geeignete chemische Mittel zerstört werden können. Zu den solidesten Intinten gehört die seit alter Zeit gebräuchliche Eichen-Gallustinte. Auch sie ist indeß nicht unzerstörbar. Obgleich die größere und geringere Verlöscharkeit und Haltbarkeit der Intinten sehr vielfach Gegenstand literarischer Erörterung gewesen ist (wir verweisen beispielsweise auf den Aufsatz von Dullio im polytechnischen Centralblatt von 1862, S. 1308, in Wagner's Jahresbericht B. 8, S. 610), auch im größeren Publikum nicht unbekant ist, so halten wir es doch für zweckmäßig, daß die Behörden auf diesen Gegenstand aufmerksam gemacht und namentlich darauf hingewiesen werden, daß zur Herstellung von documentarischen Schriftstücken eine Gallustinte das geeignetste Material ist, die Anilintinten für diesen Zweck dagegen unzulässig erscheinen.“

— (Gegen die Junggesellen.) Der Generalrath der Rhone (Frankreich) hat folgende seltsame Resolution wegen Besteuerung der Junggesellen angenommen: „In Erwägung, daß das Gesetz gegen die Natur ist und die Vorsehung allen Existirenden das Gesetz auferlegt hat, geboren zu werden, zu gebären (!) und zu sterben . . . daß es die Junggesellen, Militärs, Seelente, Juristen und Männer aller Lebensrichtungen sind, welche alle Staaten mit corrupten Ansichten und schlechter Moral erfüllen; daß Kirchenmänner, Trappisten und die ganze sogenannte höhere Welt unheilbar der Schwelgerei und Schamlosigkeit, welche schlimmer als der Tod ist, ergeben sind — wird beschloffen, die Unterstützung verlassener Kinder wird bestritten durch Abzug eines Viertels der Gage oder Pension eines jeden Angestellten oder Pensionärs, welcher Junggeselle ist und in dem Departement der Rhone wohnt, von dem beschiedenen bis zum höchsten Beamten, welcher der Armee, der Magistratur oder irgend einer anderen öffentlichen Verwaltung angehört hat oder noch angehört.“

— (Ein hartnäckiger Vertheidiger.) Ein Vertheidiger hält vor dem Schwurgericht eine glänzende Rede für seinen Klienten, einen Raubmörder. Diesem scheint es selbst zu viel zu werden, als er sich als ein Muster von Unschuld und Ehrenhaftigkeit preisen hört. Er erhebt sich und gesteht sein Verbrechen ein. Der Vertheidiger fährt jedoch ruhig in seinem Plaidoyer fort. Der Präsident macht ihn darauf aufmerksam, daß sein Klient soeben ein Geständniß abgelegt habe. „Entschuldigen Sie,“ antwortet der hartnäckige Vertheidiger, „das ist für mich durchaus nicht maßgebend, ich als Vertheidiger gestehe vorläufig das Verbrechen noch nicht ein!“ So geschah in Frankreich.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Das Betreten des Exercierplatzes an der Schiersteiner Landstraße ist für Nichtmilitärs bei Vermeidung der im §. 368 ad 9 des Strafgesetzbuches vorgesehenen Strafe verboten, wofür nicht vom Königl. Garnison-Commando ausdrücklich die Erlaubniß erteilt ist.

Wiesbaden, den 22. September 1879.

Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Königl. Garnison-
Verwaltung.

Aufforderung.

Die Versicherung der Gebäude gegen Feuerfchaden betreffend.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldung wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen für das Jahr 1880 in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 3, bis zum 31. October d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, 27. September 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bewerbungs-Ausschreiben.

An den Volksschulen zu Wiesbaden sind zwei Stellen für Lehrer mit dem Anfangsgehalt von 1200 Mark baldmöglichst zu besetzen. Lehrer von 3 bis 6 Dienstjahren, welche auf diese Stellen reflectiren, wollen ihre Meldung und Zeugnisse (incl. ärztliches Zeugniß) bis zum 15. October an den städtischen Schulinspector, Director Welter, einreichen. Der Meldung muß die Erklärung beigefügt werden, daß sich der Betreffende den etwa eintretenden Veränderungen der jetzt gültigen Anstellungs- und Gehaltsordnung fügen wolle. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 29. v. Mts. abgehaltene Kastanien-Versteigerung ist vom Gemeinderathe nicht genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 1. October 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 25. v. Mts. abgehaltene Versteigerung von Haus- und Straßentricht, Pferde- und Stallbinger, Knochen und Glascherben hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 1. October 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Für den Neubau der Gewerbeschule sollen folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

I. Herstellung eines Bauzaunes zum Schutz der Baustelle gegen die Straße hin;

II. Abbruch der vorhandenen Futtermauern an der Grenze gegen die Straße hin und Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für die Fundamente und Kellermauern des Neubaus bis zur Höhe des Stellsockels, incl. Lieferung von Materialien und

III. Lieferung der Steinhauerarbeiten für den Stellsockel.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31, zur Einsicht aus. Offerten sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Montag den 6. October c. Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Wiesbaden, 29. September 1879. Der Stadt-Baumeister.
Lemke.

Submission.

Die Anlieferung von ca. 45 Cu.-M. Abdeckungsplatten von Basaltlava oder Sandstein zum Bau einer Futtermauer an der oberen Schwalbacherstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, zur Einsicht aus. Versiegelte Offerten sind bis zum 6. October c. Vormittags 10 Uhr dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 26. Sept. 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung von 150 Cu.-M. Herd-Gußplatten für das Gaswerk der Stadt Wiesbaden soll im Submissionswege vergeben werden. Die darauf bezüglichen Offerten sind bis spätestens den 6. October l. J. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der üblichen Bureaustunden in dem Rathhause, Zimmer No. 9, eingesehen oder auch gegen portofreie Einsendung von 60 Pf. bezogen werden. Wiesbaden, 22. Sept. 1879. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 4. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunionskarte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Eröffnung des Wintersemesters Montag den 6. October für die Classen VI. bis I. um 8 Uhr, für die Classen VIII. und VII. um 9 Uhr. Welter, Oberlehrer.

Mit dem Heutigen habe ich mich als Rechtsanwalt dahier niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Friedrichstraße 10, 1 Treppe hoch.

Wiesbaden, den 1. October 1879.

Dr. Loeb.

11292

Meine Wohnung befindet sich von heute ab Mauer-gasse 12, Parterre.

11391

Heinrich Göbel, Gerichtsvollzieher.

Lina Spiess, Taunusstraße 43, erteilt deutschen, französischen und englischen Unterricht in allen Fächern.

Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais.
English, French and German Lessons.

10045

Neu und unübertrefflich!

Benzin - Fleck - Seife

entfernt Delfarbe, Wagenschmiere, Wein, Kaffee, Milch und alle Arten Oel- und Fettflecken aus allen Stoffen. Per Stück 50 Pf. bei

11487

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Ungeziefertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pf. nur bei

Moritz Mollier

in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

123

Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg bei Wiesbaden.

(Subventionirt vom communalständischen Verband, vom Verein nass. Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden und dem Maingau-Kreise.)

Das Winterhalbjahr 1879/80 beginnt am **Montag den 27. October d. J.** Der Unterricht wird durch tüchtige Fachlehrer erteilt. Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch Generalsecretär Dr. Klaas oder den Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 15. August 1879.

8791 Für das Curatorium: **Hr. Well.**

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auswahl zu reellen, festen Preisen

145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Federn

werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.**

10750 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6,

Eingang kleine Webergasse,

Damenkleidermacher, empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Eine große Parthie sehr guter

Cigarren

à 18, 20, 22 Mark das Tausend und höher empfiehlt
13986 **Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.**

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Inventionszwecken bedarf, der wende sich an das **Central-Annoncen-vertrauensvoll Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221 Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Pfandleihanstalt M. Niederreiter, H. Schwal-
bacherstraße 4: **Geld** auf alle Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. 4 Pf. Zins. p. M. 6987

Dauerhaftesten Fußbodenlack

pro Pfund 85 Pfg.

und alle Sorten Oelfarben.

Jac. Leber,

10124 Farbenhandlung, Moritzstraße 6.

Hochfeine Möbel

zu verkaufen. Näheres Expedition. 6604

Eine **Drehbank**, neu, complet mit Support, Planscheibe und Futter, ist billig zu verkaufen bei

7044 **J. Cratz, Mechaniker, Kirchgasse 36.**

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Clavier** ist preiswürdig abzugeben Mühlgasse 9. 9341

Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben, ohne Wasser closets zu folgenden Preisen: 235

a) **In der Stadt:** 1 Faß 3 Mk., 2 Faß à 2 Mk. 50 Pf., 3 Faß à 2 Mk. 25 Pf., 4 Faß à 2 Mk. 5 Pf., 5 Faß à 1 Mk. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mk. 45 Pf.;

b) **In den Landhäusern:** 1 Faß 5 Mk. 30 Pf., 2 Faß à 4 Mk. 20 Pf., 3 Faß à 3 Mk. 80 Pf., 4 Faß à 3 Mk. 30 Pf., 5 Faß à 3 Mk. 10 Pf., 6 Faß à 2 Mk. 90 Pf., 7 Faß à 2 " 70 " 8 " à 2 " 60 " 9 " à 2 " 50 " 10 " à 2 " 40 " 11 " à 2 " 30 " 12 " und mehr à 2 Mk. 20 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closet-einrichtung wird pro Faß 4 Mk. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellstr. 12**, persönlich zu machen.

Nicht schöne, junge Ferkel zu verkaufen Bier-
brauerei Felsenkeller. 11495

Ein **Regulirofen** zu verkaufen Marktstraße 3, Part. 11410

Ein schöner, großer **Koffer** für 20 Mark zu verkaufen Rheinstraße 34, Parterre. 11569

Neue Kanape's u. span. Wände bill. z. verk. Saalg. 30. 11526

Damen- und Kinder-Costüme werden nach neuester Mode gearbeitet bei **Fr. Häuser, Goldgasse 21** im Laden. 10328

Hüte werden geschmackvoll garnirt Balramstr. 23, 2 Tr. 11565

Ein Viertel Platz **1. Rangloge** wird bis zum 1. Januar abgegeben Frankfurterstraße 18. 11404

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht**, Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Tannusstr. 30, Gartengeb., 1. Et. 10494

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Gründlicher Clavier-Unterricht wird von einer jungen Lehrerin erteilt. Näh. Exped. 11286

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften (mit Maschine) in und außer dem Hause. Billige Berechnung. Näh. Friedrichstraße 8, 2 Tr. links.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommirte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059

Zu kaufen gesucht eine kleine Villa mit Garten. Adressen A. Z. 10614 mit Preis und mögl. mit Abbildung an Rudof Mosse, Leipzig. (10614) 24

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Eine **Gärtnerei** nebst H. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

60,000 Mark sind zu Februar 1880 auf eine oder zwei erste Hypotheken in hiesige Stadt auszuleihen durch **J. Imand**, Weilsstraße 2. 34

8-9000 Mark gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 10369

5500 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter H. H. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 10570

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen bewandert und im Weißzeugnähen erfahren, sucht noch einige Tage zu befehen. Näh. 11458
Mörkstraße 34 im Dachlogis.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Näheres bei Frau A. Mondrion, Hebamme, Metzgergasse 18. 11436

Eine erfahrene Frau (Wittve) wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau und Pflege der Kinder; auch würde dieselbe Pflegestelle bei Kranken übernehmen. Näh. Schachtstraße 22, Parterre. 11550

Ein anständiges Mädchen, das gut serviren kann und 5jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Zimmermädchen, am liebsten bei Fremden. Näh. Schulgasse 11, 2 St. h. 11469

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 28 im Hinterhaus. 11463

Eine anständige Wittve, welche einen Haushalt zu führen versteht und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle bei einem älteren Herrn. Näh. Exped. 11549

Ein gut empfohlener, junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als Hausburche oder angehender Diener. Näh. Exped. 11382

Ein Herrschaftsdieners mit langjährigen, guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 11543

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrigstr. 18. 10309

Ein junges Mädchen ges. Dranienstraße 13, Part. r. 11467

Gesucht zum 1. November

ein Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche versteht und ein Mädchen, welches fein bügeln, nähen kann und Hausarbeit versteht. Nur solche mögen sich melden, die gute Zeugnisse haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 11529

Ein anständiges Mädchen, das **selbstständig gut kochen** kann, wird sofort für Küchen- und Hausarbeit gesucht Adelhaidstraße 22, 2 Treppen hoch. 11556

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zu Ostern 1880 gesucht

eine Wohnung von ca. 6 Stuben nebst Küche und allem Zubehör in der Nähe der Curanlagen. Gartenbenutzung erwünscht. Anerbietungen unter Chiffre v. D. Sonnenbergerstraße 32 erbeten. 11500

Eine geräumige **Villa oder Haus mit Garten** wird zu mieten event. gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter Lit. S. No. 7 mit Angabe der Größe und des äußersten Preises befördert die Expedition d. Bl. 11478

Ein Herr sucht ein möbliertes Zimmer für ca. 15 Mark pro Monat. Offerten sub A. W. 15 befördert die Exped. d. Bl. 11470

Laden mit Wohnung und Zubehör wird von einem nachweislich pünktlichen Pächter auf den 1. April 1880 zu mieten gesucht. Näh. Exped. 11392

Angebote:

Untere Albrechtstraße 11, Vorderhaus, zwei Mansarden an ruhige Leute sofort zu vermieten. 11513

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Geisbergstraße 24 ist ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) mit oder ohne Kost zu vermieten. 9155

Helenenstraße 8, 2. St. links, möbl. Zimmer z. v. 10693

Hermannstraße 2, Part., möbl. Zimmer zu verm.

Dranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör zu Anfang October billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Röderallee 28 ist in der Bel-Etage eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Küche mit Wasserleitung und Garten, eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort zu verm. 11360

Römerberg 16 eine Dachwohnung auf Januar zu verm. 11481

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Taunusstrasse 25

ist eine Herrschafts-Wohnung, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u. s. w. bestehend, auf sogleich zu vermieten; dieselbe kann auch auf 2 Salons, 7 Zimmer u. s. w. ausgedehnt werden. 10250

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6-8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage von 3 oder 5 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6-8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Eine elegant möblierte **Hochparterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 7053

Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Möbel auf 1. October zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 10786

Möblierte Zimmer mit Pension

für den Winter abzugeben Taunusstraße 18, Hochparterre. 11269

Für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der Kaserne, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheuer und Stallung sofort zu vermieten. Näh. Herrnmühlgasse 7, 2 St. h. 11484

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 11484

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Sonnenberg.

Sonnenbergerstraße No. 180 ist der 1. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Balkon, Küche u., mit oder ohne Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. 11373

STOLLWERCK'SCHE
LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAOS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
19. *Städten Deutschlands käuflich.*

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Mark

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 205
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Cöln.

Reiner Bienenhonig in neuer, körniger Waare per Pfund 50 Pfg. empfiehlt
10261 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Neue Hülsenfrüchte, 10358

geschälte und ungeschälte Erbsen, Linsen, Bohnen, ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt **Schmidt, Metzgergasse 25.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Feinster, vollsaftiger Schweizerkäse per Pfd. 90 Pfg.
" bayrischer " 80
" Limburger Käse " 42
" " reif " 30

11464 **J. C. Bürgener.**

Zum Mahlen und Kellern von Obst und Wein stehen Appelmühlen und Kellern billigt zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gail, Dohheimerstraße 33.** 9882

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich von heute an meine **Restauration** in mein Haus

Mühlgasse No. 7

verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, wie bisher durch gute Speisen und Getränke die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 27. September 1879.

Hochachtungsvoll

11035

W. Poths, Gastwirth.

Saalbau Lendle.

Von heute an: Süßen Apfelwein, sowie einen vorzüglichen Speierling. 11437

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und der Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft** in dem Hause des Herrn Heinrich Fiedler, **Schwalbacherstraße 3**, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zufrieden zu stellen. Besonders mache ich auf ein ausgezeichnetes **Glas Bier** aus der Brauerei des Herrn Gratweil, sowie einen guten **Mittagstisch** von 50 Pf. an und höher aufmerksam. Achtungsvoll

11377

P. Joseph Broich.

Geschäfts-Verlegung.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einer verehrten bisherigen und jetzigen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft in **Colonialwaaren, Landesproducten, Tabak & Cigarren** von Mauritiusplatz 6 nach **Schulgasse 1** (zunächst der Neugasse) verlegt habe.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch **Ph. Erlenbach. 15542**

Magazin Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Echte holländ. Colonial-Raffinade im Gut p. Pfd. 47 Pf.
" Pariser (Say-) " " " 47 "
" Kölner groß Etiquette " " " 40 "
Neue superior Vollharinge per Stück " " 10 "
Prima " 8 "
Specereihändlern, Groß-Consumenten Engros-Preise.

11086

J. C. Bürgener.

Beste Qualität Rindfleisch

a 50 Pfg. per Pfd. fortwährend zu haben **Michelsberg No. 22** bei **Katz, Metzger. 11365**

Ich verkaufe das

frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.

11541

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Frankfurter Würstchen

empfiehlt **Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823**

Prima Extra-Leberwurst und Frankfurter Würstchen bei Metzger **Weidmann, Michelsberg 18. 11491**

Commisbrot zum Füttern 43 Pfg.,
frisches zum Essen 46

bei **Friedrich Lotz. 11233**

Mal- & Zeichnen-Unterricht.

Von meinen Reisen zurückgekehrt, empfehle ich mich wiederum zur Ertheilung von Unterricht im **Zeichnen, Aquarell- und Delmalen.**

Näheres Röderallee 16, 1 Treppe hoch.

11435 **Julius Reyher.**

Seinene Herren-Tragen

und **Manfchetten**, Schlipse und Cravatten, seidene und wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstrasse 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

Frau Prell, Hebamme,

wohnt jetzt **Friedrichstraße 31, 1 Stiege hoch.** 11465

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen habe mein **An-, Ver- und Rückkaufsgeschäft** von Goldgasse 22 nach **Weyergasse 27** verlegt und bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. October 1879.

11338

Aug. Görlach.

Pferdedecken & Bügelteppiche

zu verkaufen bei **W. Münz, Weyergasse 30. 11167**

Bürsten, Kämme, Schwämme,

Fensterleder, Abstauber, Fußmatten empfiehlt billigt

11120

H. Becker, Kirchgasse 8.

11 Ellenbogengasse 11

werden fortwährend alte Kleider, Schuhwerk, alte Bücher, sowie sonstiges **Matulaturpapier** u. angekauft und im Hause abgeholt.

Adam Bender. 9362

Anzündeholz

per Centner = 4 Sack 2 Mark in's Haus bei

9783

H. Cürten, Michelsberg 20.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie **Lohfuchen** empfiehlt

10816

Heinrich Feyman, Mühlgaße 2.

Lohfuchen,

beste Waare, billigt in's Haus bei

9782

H. Cürten, Michelsberg 20.

Eis

wird noch stets fortgeliefert und erhalten meine bisherigen Abonnenten dasselbe zum nämlichen Preise.

11445

Die Eishandlung **H. Wenz.**

Drei Keller **Eis** zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Ein **Regulirofen**, 1 Kamin, 1 Mangel und einige gute Möbel, auch 2 Gummiröcke billig zu verkaufen Mainzerstraße 29. 11466

Ich wohne jetzt **Ronisenstraße 21.**

Sprechstunden: { 8-9 Uhr Vormittags.
2 1/2-4 Uhr Nachmittags.

Dr. Hermann Pagenstecher,

11476

Augenarzt.

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch**, seine Sprechstunden ab. 8906

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von **Zahnkrankheiten.**

Sprechstunden von 8-12 und von 2-6 Uhr.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October an **Mühlgasse 2.**

O. Nicolai.

Gläubiger und Schuldner.

Klare Anweisung,

ausstehende Forderungen selbstständig einzuziehen, für **20 Pf.** zu haben bei **F. Roehl, Helenestraße 15, I. 10950**

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zustellung bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wollene Tücher und Shawls

in reichster Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre, stets **frische und neue Sachen** zu **hervorragend billigem** Preis empfiehlt

Ludwig Hess,

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Weyergasse 17. 10776

Mauergasse

No. 8,

Karl Kögel,

Mauergasse

No. 8,

Königlicher Hoffstuhlmacher,

empfehl

Rohrstühle aller Art, **Sessel, Clavierstühle**, starke **Wirthstühle** in **Ruß- und Kirschholz**, **Speisestühle** in **Ruß-, Eichen- und Mahagoniholz** zu **Fabrikpreisen.**

Reparaturen aller Art,

sowie **Rohr- und Strohflechterei** werden **billig und rasch** besorgt. Auf die **amerikanischen Holzwerke** mache besonders aufmerksam. 11387

Ausstattung. Abreise halber sind folgende noch neue

Mahagoni-Möbel zu verkaufen, als: 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 ovaler Sopha-tisch, 1 Rauchtischchen, 6 gepolsterte Stühle, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen und 1 complettes Federbett. Näheres **Schwalbacherstraße 14, 3 Treppen rechts.** 11339

Ein gut er- **Coupe**, ein- und zweispännig zu haltenes, feines fahren, ist **sehr billig** zu verkaufen. Näheres **Kerostraße 44 in Wiesbaden.** 11444

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Unterhalten und Anlegen von Gärten** zu den **billigsten** Preisen.

9293

A. Westerberger, Moritzstraße 6.

Das **Frottiren und Aufstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. **Langgasse 30, Hinterh.** 10768

Allgemeine Hausfrauen-Zeitung. Wochenschrift

für häusliche Erziehung und das gesammte Hauswesen.

Herausgegeben und verlegt von Meta Dieckhoff.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct aus dem Verlage, Köln, Hofengasse 18, 20.

Der Abonnementspreis beträgt Mk. 2.50. — Unter Kreuzband Mk. 3.

Die Aufgabe, welche wir uns bei Gründung der „Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung“ gestellt haben, war und ist: demjenigen Publikum, welches weniger Zeit und Gelegenheit zum Lesen in Büchern findet, die Frauenfrage, ohne dasselbe zu ermüden, in ihrer Berechtigung in kurz gefassten Bügen und mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Seite zugänglich zu machen. Nach dem beherzigenswerthen Rathe Fenelon's: „Bildet verständige und fromme Mütter, so fahrt ihr das sociale Uebel an der Wurzel an!“ soll durch unsere Zeitschrift die Freiheit des Geistes im selbstständigen Denken und Schaffen in der Frauenwelt gepflegt, das Leben des Weibes zur menschenwürdigen Höhe geführt werden. Es soll mitwirken, dem weiblichen Geschlechte zu der ihm würdigen und gebührenden Stellung in der Familie, im Hause wie in der Gesellschaft zu verhelfen, nicht etwa durch eine misverständliche Emancipation, durch Losreißung von der echten, gesunden Weiblichkeit, die dem Weibe gerade seinen wahren, sympathischen Character aufdrückt, nicht durch Zerstörung des vorhandenen Guten, sondern durch Vermehrung desselben, durch Auf- und Weiterbau auf der Grundlage der echten Weiblichkeit, durch Erweiterung des Wissens, durch Belehrung, durch praktische Winke für die häusliche Erziehung, das Hauswesen, kurzum für alle Gebiete, wo die Frau walten und schafft.

Zugleich soll die „Hausfrauen-Zeitung“ ihren Leserinnen den Weg zeigen, auf welchem sie sich für eintretende Fälle eine würdige, selbstständige Ergänzung schaffen können.

Es ist uns, Dank unseren hervorragenden und tüchtigen Mitarbeitern gelungen, das Interesse der deutschen Frauenwelt für die Sache zu erwerben. Wir werden stets bestrebt sein, nur Vorzügliches zu bieten und empfehlen unsere Zeitschrift allen deutschen Frauen.

Um unseren Abonnenten auch einen praktischen Nutzen zu bieten, haben wir uns entschlossen, eines der schwierigsten Gebiete des Hauswesens zu betreten, nämlich das der Diensthofenfrage. Wir vermitteln an unsere Abonnenten völlig kostenfrei sämmtliches weibliches Personal, gleichviel welcher Branche.

Die Expedition der „Allg. Hausfrauen-Zeitung“,
Köln, Hofengasse 18, 20.

N. I. österr. erstes amerikanisch und f. englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von
Dr. J. G. Popp,

I. I. Hof-Bahnarzt in Wien,

jedem Zahnwasser vorzuziehen, als Präservativ gegen Zahn- und Mundübel, Lockwerden der Zähne, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel.

Anatherin-Zahnpasta

in Glasboxen zu 2 Mark, zur Reinigung und Erhaltung der Zähne. Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines.

Popp's aromatische Zahnpasta,

das vorzüglichste Mittel für Erhaltung der Mundhöhle und Zähne. Preis per Stück 60 Pfg.

Vegetabilisches Zahnpulver,

das beste und bequemste Zahnreinigungsmittel. Preis 1 Mk.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Arom.-medicin. Kräuter-Seife

zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints u. erprobt geg. alle Hautunreinigkeiten; in versieg. Orig.-Päckchen à 55 Pfg.

Zu haben in **Wiesbaden**: Dr. Lade, Hofapotheker, C. Schellenberg, Amtsapotheker, G. Neuk, „Hirsch-Apotheker“; in **Frankfurt a. M.**: Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und F. B. Lindt's Nachf.; in **Friedberg**: C. Pörk, Hofapotheker.

231

Billig zu verkaufen:

Ein Silberschrank, 1 Secretär, 1 polirtes, grünüberzogenes Barock-Kanape, 2thüriger Kleiderschrank, 2 feine, ovale Tische, 1thüriger, lackirter Kleiderschrank, alles neu. N. Exped. 11386

Eine feine **Garnitur Möbel** wird zu **kaufen gesucht**. Offerten mit Preisangabe unter T. M. 70 an die Exped. 11472

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

2. October.

Geboren: Am 27. Sept., dem Tagelöhner Johann Carl Rös e. S. Aufgehoben: Der Vater Martin Andreas Schweibächer von Sechshaus bei Mainz, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Meyer von Ansbach in Mittelfranken im Königreich Bayern, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 1. Oct., der Wirth Philipp Jacob Gresh von Odenheim, Kreis Bingen, wohnh. zu Mainz, und Marie Enkirch von Oberlahnstein, N. Braubach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Oct., Philippine, geb. Hagmann, Ehefrau des Fuhrmanns Johann Börtner, alt 87 J. 1 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

XVII. p. Tr.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Bohmann.

Gauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.

Bergkirche.

Gauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Biemendorf. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/4 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 16. Mittwoch den 9. October Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche. Herr Missionsprediger Schenk.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

18. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Samstag den 4. October Abends 8 Uhr: Beichte.

Am XVII. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 5. October Vormittags 9 1/4 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding, Mainzerstraße 28.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 5. October Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Diepe. Thema des Vortrags: „Der wahre Menschenwerth.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Religionsunterricht Mittwoch und Samstags von 2-3 Uhr in dem bisherigen Locale.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

17th Sunday after Trinity.

Holy Communion 8. 30. Matins, Litany and Sermon, at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 2. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Bioten).	833.19	832.83	833.64	833.22
Thermometer (Reaumur).	10.0	12.0	9.4	11.46
Dunstspannung (Bar. Bioten).	4.62	5.43	4.39	4.81
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	97.5	97.3	97.1	97.30
Windrichtung u. Windstärke.	S.O.	N.W.	W.	—
Wille.	—	—	—	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	Regen.	Wm. Reg.	Wm. Reg.	—
	—	—	16.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. October 1879.)

Adler:

Böning, Kfm. m. Fr., Bremen.
Eccard, Kfm., Lahr.
Vogler, Kfm., Ochtrup.
Altenberg, Kfm., Berlin.
Altenberg, Kfm., Elberfeld.
Darius, Fabrikbes., Offenbach.
Well, Kfm., Berlin.

Blocksches Haus:

Alhelius, m. Fr., Bremen.
Krammacker, m. Fr., Bremen.

Cölnischer Hof:

v. Alsten, Kfm., Barmen.
Halbach, Fabrikbes., Barmen.

Einhorn:

Remy, Grenzhäuser.
Kästner, Kfm., Erfurt.
Ott, Kfm., Kitzingen.
Wescher, Kfm., Barmen.
Kruse, Stud., Berlin.
Voullume, Braunsberg.
Höppe, Braunsberg.
Weissbach, Kfm., Frankfurt.
Koch, Kfm., Jüströw.

Engel:

Rheinhard, Prof., Stuttgart.

Europäischer Hof:

Majer, Fabrikb. m. Fr., Aachen.

Grand Hôtel (Schützenhof-Elder):

Berndt, Fr. m. Tochter, England.
Lob, Fabrikbes., Stuttgart.

Grüner Wald:

v. Blum, Rent., Hannover.
Salomon, Kfm., Herford.
Korte, Fabrikbes., Köln.
Fusschöller, Kfm., Elberfeld.
Broel, Kfm., Elberfeld.

Vier Jahreszeiten:

Meyer, m. Fr., Königsberg.
Rikoff, m. Fam. u. Bed., Frankfurt.
Wade, m. Fam., England.
Gerschbauer, Wien.

Nassauer Hof:

Dunklenberg, m. Fam. u. Bed., Elberfeld.
Schliepen, Fr., Elberfeld.
Lockwood, m. Fam., London.
Rommel, m. Fr., Köln.
v. Behr-Rentzow, Fr. Baron m. Bed., Rentzow.
Deroz, Fr., Rentzow.
v. Gienanth-Hochstein, Pfalz.
v. Korst, Fr. Baron m. Bd., Berlin.

Weiße Lilien:

Koch, Rent., Jastrow.
Ofenbag, Cronberg.
Schöler, Kammermusiker, Kassel.

Alter Nonnenhof:

Wuederer, München.
Deisner, Kfm., Ems.
Pohl, Fr. m. Sohn, Breslau.
Deiss, Westhofen.
Münsterheim, Kfm., Bochum.
Javälder, Mediziner, Russland.
Hahnhold, Bremen.
Roth, Apotheker, Aachen.

Rhein-Hotel:

Lämmert, Buchhändler m. Fr., Rio de Janeiro.
Bilke, Gladbach.
Becker, m. Fr., Königsberg.
Lacke, m. Sohn, Irland.
Schröder, Bückeburg.
Beach, Fr. m. Tochter, Dublin.
Polienki, m. Fr., Posen.
Kleischen, Rittmeister, Trier.
v. Kraewel, Rittmst., Schweiz.

Rose:

Schlegel, Kfm., Chemnitz.
Baltazzi, Fr. m. Bed., England.
Grossmann, Fr. m. Tochter, Homburg.

Schmilinsky, Kfm. m. Fam., Hamburg.

v. Kappe, Rittmeister, Saarb. Burg.

Tannus-Hotel:

Heuberger, Stadtrath m. Sohn, Neuwied.
Rammle, Hauptm., Cottbus.
Lejeune, Fr. m. Tochter, Ars.

Hotel Trinthammer:

Dressner, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:

Brems, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Hotel Weiss:

Biebricher, Suez.
Konstantinido, 3 Hrn. Stud., Heidelberg.
Schwenz, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Villa Anna: Weir, Fr. Rent. m. Tochter, Riga.
Geisbergstrasse 8: Keller, Excell.,
Graf, Geh.-Rath u. Senator m. Fr. u. Bed., Petersburg.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.7. — 9.6. — 10.41. — 11.55. — 2.10. — 4.8. — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32. — 6.30. — 7.44. — 8.55. — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50. — 10.19. — 11.29. — 12.56. — 3.13. — 3.88 (nur von Mainz). — 4.23. — 5.14. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15. — 8.44. — 10.10.

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27. — 11.16. — 3. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8. — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 2.50 (nur an Sonn- und Festtagen). — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 8.2 (nur an Sonn- und Festtagen). — 10.9.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von Dösch nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in Dösch von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von Limburg nach Dösch: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Dösch: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Verloofungen.

Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr. Bei der am 2. October zu Berlin beendeten Ziehung der 1. Classe 161. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 15,000 Mark auf No. 14156, 1 Gewinn zu 9000 M. auf No. 34262, 2 Gewinne à 3600 M. auf No. 41297 und 75676, 3 Gewinne à 1500 M. auf No. 62598 87808 und 93752, 2 Gewinne à 300 M. auf No. 9994 und 49572.

Frankfurt a. M., 2. October. 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.
Dufaten 9 61—66
20 Frck.-Stücke 16 13—17
Sovereigns 20 33—38
Imperiales 16 70—75
Dollars in Gold 4 20—23

Wechsel-Course.

Amsterdam 168 1/2 P. 168 1/2 G.
London 20.42 P. 33 G.
Paris 80 1/2 P. 80 1/2 G.
Wien 173 1/2 P. 173 1/2 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Zugvogel!

Eine Herbst-Reminiscenz.

(3. Fortsetzung und Schluß.)

Tante Claudinens farbloses Antlitz wurde noch um einen Schatten bleicher und sie sagte:

„Ja, ja, das sieht man mir nicht mehr an. Das darauf folgende Leid verwickelte jede Spur jenes eigenen, leuchtenden Schimmers, welcher auf den Hügel einer „Braut“ allemal liegen soll, und sicher auch meine Stirne umfloss in jener kurzen Bonheurzeit! Mit dem Glücke blickte auch er dahin; — es ist nur der Schmerz, dessen Hand so tiefe Spuren zurückläßt, daß sie der Zeit zu trocken vermögen bis über den Tod hinaus. . . . Wir waren verlobt. Meine Eltern und Onkel Ernst kamen nach G. . . dort, um uns Glück zu wünschen — und Mario eroberte alle Herzen im Sturm. Darnach kam wieder eine Zeit stillen Glückes. Wenn ich jetzt daran zurückdenke, ist mir's, als sei ich damals allein die „Glückliche“ gewesen — als habe er, mein armer, wärmebedürftiger „Vogel aus Süden“, in mehr als einer Hinsicht Frost empfinden müssen! Jetzt sehe ich klar, er blieb uns im Herzen ein Fremder, weil wir nicht verstanden, ihm innerlich nahe zu treten; wir gaben uns auch nicht die Mühe, darüber nachzudenken, was es für ihn bedeutete, zum ersten Male im Leben, allein und fremd im fremden Lande zu stehen! Allein mit seinem heißen Herzen und unverständenen Heimweh! Er fand kein Echo in seiner Umgebung für Gefühle wie diese; mich und alles Gute in mir hielt ein starker Dämon — die Eifersucht auf Alles das, was meine Liebe ihn nicht vergessen machen konnte — in Banden, und kämpfte jede aufsteigende weiche Regung siegreich nieder! — Gott weiß, daß wir unsere schlimmsten Feinde in uns selbst trugen! Gedächtnis wir doch immer dessen, wenn wir sie außerhalb suchen möchten! —“

„Mario's Liebe erkaltete nicht, aber sein Frohsinn ließ nach und nach die Flügel hängen. Er wurde blässer — sah häufig schweigsam und gedankenvoll an meinem kleinen Kamin — an dieser Stelle, Helene! — und hüllte sich zusammenschauernd in meinen Raschmischawl. Trat ich dann besorgt fragend zu ihm, schloß er mich mit Festigkeit in die Arme: „Wo Du bist, Carina, da ist Gesundheit! Sonne! und Glück! Habe nur Geduld mit mir!“ Seine schönen Augen schauten mit ihrem jetzt bisweilen so bange Ausdruck wie Antwort ersiehend in die meinen — mein Herz war übergelb — dagegen klang meine Antwort kühl, das Beste blieb ungesprochen. Ein Gemisch von Befangenheit, Trotz und Weh hielt mir die Lippen verschlossen. —“

„Im Uebrigen war Mario fleißig mit der Landwirthschaft beschäftigt und bemühte sich ernsthaft und unablässig, Liebe und Interesse dafür zu gewinnen, neben den Kenntnissen, welche er theilweise schon mitgebracht hatte. Die Generalin war sehr zufrieden mit der Lage der Dinge; desgleichen mein Vater. Sie besprachen bei ihrer Patience nun allabendlich unsere Zukunft, während wir in der Fensterlnische hinter den langen Vorhängen saßen, halblaut plauderten oder Mario von seiner schönen Heimath erzählte, bis seine Hände kalt wurden und er zum Kamin seine Zuflucht nahm. Zuletzt ward unser kleiner Kreis durch eine entfernte Verwandte vergrößert, welche später meine Stelle bei dem

Vater einnehmen sollte, und gekommen war, sich schon vordem mit meiner Hilfe ein wenig mit ihren Pflichten vertraut zu machen. —

„Mit recht thörichtem, kindischem Vangel sah ich dem Ende des Herbstes entgegen, wo Mario noch einmal — zum letzten Male — heimkehren sollte nach Italien. Der Scheidetag kam schnell genug — ein Herbsttag, klar und leuchtend wie der heutige, Hela — und mit den unzähligen Wandervögeln regte auch mein „Zugvogel“, nachdem er kurze Zeit bei uns gerastet, wieder seine Schwingen, und flog gleich ihnen dem Süden zu. . . .“

Es kam nun ein erster, trauriger Winter; mein Herz war voll Sehnsucht und unbestimmter Vangigkeit — der Vater erkrankte zugleich stärker und selbst die Briefe meines Mario vermochten diesen dunkeln Tagen kein rechttes Licht zuzutragen, denn sie redeten in glühenden Worten nur immer wieder von der Liebe zur Heimath! Wohl auch in alter, süßer Weise von der Liebe zu mir, doch niemals vom Wiedersehen! — Zum Frühling war die Rückkehr beschlossen — es kam statt dessen ein Brief, liebevoll und heißherzig wie Mario selbst, worin er mir sagte, er könne nicht fort! könne sein Wort vom Wiederkommen nicht halten!

„Komm Du zu mir!“ so lautete der Schluß — „mein schönes Mütterchen empfängt Dich mit offenen Armen! Laß Dich erbiten, Dinetta! Hier sollen Rosen auf Deinen bleichen Wangen erblühen! Hier sollst Du das rechte „Glücklichsein“ lernen — der blaue Himmel meiner Heimath und meine Liebe werden Deine Lehrmeister sein! Es steht kein ernstes Hinderniß Deinem Kommen entgegen — ich erwarte von Deinem Herzen, daß es das Rechte trifft! Höre nach der Genesung des Vaters nur nicht zu lange! Ich zähle die Minuten bis zu der Stunde, die mir Dinetta wiedergibt, und mit ihr den Beweis, daß ihre Liebe stärker, als ich bisweilen geglaubt! — Schreibe ohne Bögen!“

Ich schrieb ohne Bögen. Ich sprach ein entschiedenes „Nein“. — Hela, Gott behüte Dein Herz vor Hochmuth und Troß! Du bezahlst es mit bitteren Leiden! Mit Leiden, welche tausendmal herber sind, als der Tod! —

Ich sah einen „Trennbruch“, sah Mangel an wahrer Liebe und tausenderlei sonst, von dem sein Herz nichts wußte, in Mario's Handlungsweise — statt ihn nach menschlich barmherzigem Maßstabe zu messen und der Eigenart der Verhältnisse und seines Charakters Rechnung zu tragen! Ich war wie sinnlos! Viel trug auch die Erbitterung meines Vaters und der Generalin dazu bei, mich in den Banden dieser unseligen Herzensverirrung festzuhalten — das Ende war eben — ich zog den goldenen Reif vom Finger und sandte ihn zugleich mit meinem Briefe an Mario. — Die Lösung des Verlöbnißes war somit vollzogen. Ich verpanzerte mich von Stunde an hinter einer Eisdede von äußerer Kälte und Empfindungslosigkeit, unter welcher indessen mein Herz Tag und Nacht schmerzhaft zuckte; ich hoffte im Stillen, er werde doch noch kommen — doch schrieb er nur: wie er immer gefürchtet, sei meine Liebe nicht ernsthaft und kräftig, sonst hätte die Entscheidung anders lauten müssen! — Er könne nun nicht anders, als sich mit Allem einverstanden erklären. — Diesem vernünftig und ruhig gehaltenen, aber, wie es schien, mit nicht ganz sicherer Hand geschriebenen Briefe war ein Postscriptum beigelegt — einige flüchtige, halbverwischte Worte. — „Kommst Du nicht doch noch, Dinetta? Ich bewahre den Ring für Dich auf!“ Unzählige Male las ich unter Thränen des bittersten Schmerzes, dem sich schon die Qualen der Reue beigemischten, diese Worte — aber Scham und falscher Stolz behielten abermals die Oberhand. Ich blieb in G. . . . dorf — und Mario schrieb mir nicht mehr. —

Ende Juni starb dann der Vater. Die Generalin, welche seit jener Katastrophe daheim die rechte Ruhe nicht mehr hatte wiederfinden können, verließ danach die Gegend auf unbestimmte Zeit; Onkel Ernst nahm den Abschied und siedelte nach G. . . . dorf über. — Alles das folgte schnell aufeinander — und dann begannen wir Beide uns still mit einander einzuleben. In mir aber war fest und klar die Gewißheit erstanden, daß mein Herz unwandelbar mit tausend Ketten an Mario gebunden! Daß ohne ihn kein Heil für mich auf Erden! In der stillen Trauerzeit reifte ein Entschluß in mir: Ich wollte Alles nach Kräften wieder gut machen — wollte

Mario's Vergebung erbitten, meine Reue in Aufrichtigkeit aussprechen und — zu ihm gehen, wenn er noch derselbe geblieben! —

„Schläfst Du, Helene? Du senkst den Kopf immer tiefer.“ Ich erhob mein thränenüberströmtes Gesicht — und auch über das ihre glitt ein Jude; die Rippen zitterten wie von verhaltenem Weinen — aber das wahrte nur einen Augenblick.

„Bald darauf schrieb ich ihm auch —“ sprach dann die tiefe, ruhige Stimme weiter — „einen langen, offenerzigen Brief; eine Beichte, worin aller Schmerz, alle Liebe meines Herzens endlich einmal rückhaltslos vor ihm ausgebreitet wurden! Ich staunte über den Ton von Leidenschaft, dessen ich mich selbst nicht fähig gehalten — erhoffte aber gerade davon Erfolg! — Der Brief ging ab. Es war unterdessen wieder Herbst geworden. — Was es heißt, mit ganzer Seele, ganzem Leben an der Erwartung eines Wortes zu hängen, welches auf „Briefschwingen“, von tausend Zufälligkeiten abhängig, aus der Ferne zu uns gelangen soll — das muß man erlebt haben, um es zu verstehen! Ich schlief keine Nacht, Helene, — mit zitternden Knien und brennenden Augen schlich ich durch die Tage und Nächte dieser Zeit hin — bis endlich die ersehnte Antwort kam.“ — Tante Claudine stockte — der Fächer entglitt ihren Händen und ihr Haupt sank schwer gegen die Lehne des Sessels. Ich kniete im Augenblick vor ihr. „Tante Claudine! Tante Claudine! Um Gottes Willen, sprich! Wie lautete sie?! — Er wollte Dich nicht mehr rufen!“ —

„Er konnte mich nicht mehr rufen, denn er war todt!“ — Eine Weile schwiegen wir Beide. Ich weinte heftig; — endlich vermochte sie fortzufahren. — „Mein eigener Brief kam zurück, er trug auf der Rückseite nur jenes eine schmerzgefränkte, lakonische Wort „Verstorben“. — Ich las es, las es wieder — und konnte Anfangs den Sinn nicht fassen. . . . dann kam das Verständniß — mein Herz krampte sich zusammen wie unter dem Druck einer eisernen Hand und ich verlor das Bewußtsein.“

„Im October erst ließ mich das schwere Nervenfieber aus den Banden. Nach und nach — sehr langsam — fand ich mich mit dem Leben und meinem Schmerz wieder zurecht, wenn auch das Herz gestorben bleibt; es liegt dort auf dem schönen, kleinen, italienischen Kirchhof begraben, dessen Bild Mario's Mutter mir später sandte. Sie schrieb auch einige Worte — halb deutsch, halb italienisch — dazu, die mir sagten, daß er nach der inneren Trennung von mir stiller und weniger fröhlich, sonst aber wie immer gewesen, niemals von mir gesprochen habe und schnell und schmerzlos am Herzschlag gestorben sei. —

„Da hatte ihn denn selbst sein schönes Heimathland nicht zu fesseln vermocht meinen „Zugvogel“, er hatte abermals einen — den höchsten! — Flug gethan in's Land der Seligen, wo Sommer und Sonnenschein nimmer enden — und dort, im Licht, die Schwingen zusammengefaltet für immer!“

Tante Claudine erhob sich langsam. „Das war meine Geschichte“ — sagte sie — „die einfache, einzige Geschichte meines Lebens. Herzen, wie das meine, lieben nur einmal — und ich glaube, Du bist mir auch darin gleich. Weshalb der Anblick der Zugvögel meine Seele erschütterte und bewegte, wie er's immer that und thun wird — weshalb dieser sterbende Vogel mich fassungslos machte — fassungslos zum ersten Male seit Jahren! — wird Dir nicht mehr unverständlich sein. . . . Jetzt schlägt es zwölf Uhr — lege Dich nun nieder, mein Kind — Gott behüte Dich! Bitte ihn um Frieden für mein Herz und um Demuth und Milde für das Deine!“

Sie berührte mit ihren Lippen sanft meine Stirn — ich fühlte etwas wie eine Thräne auf derselben — dann stand ich außerhalb der „Märchenwelt“, im schwacherleuchteten Corridor, und schlüpfte in mein Zimmer hinüber.

Auf das Herbstbild vor mir senkten sich die Schatten des Abends, der Tag ging zu Ende — mit ihm meine „Herbstreminiscenz“. . . . Schlumm're sanft, arme Tante Claudine. . . . Der erbetene Frieden ist nun Dein — jetzt bitte Du oben für mich um die rechte Demuth und Milde des Herzens!